

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklassen.....
Gruppe Nr.....

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 154329 —

KLASSE *84a. 35/4. 6/25*

AUSGEBEN DEN 10. SEPTEMBER 1904.

MENCK & HAMBROCK IN ALTONA-OTTENSEN.

Schloß zur Verbindung eines Seiles mit einer Kette, insbesondere für Greifbagger.

Zusatz zum Patente 153785 vom 7. September 1902.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. Dezember 1903 ab.

Längste Dauer: 6. September 1917.

Das den Gegenstand des Patentes 153785 bildende Schloß zur Verbindung eines Seiles mit einer Kette weist insofern noch einen Mangel auf, als die gelenkige Verbindung zwischen Schloßkörper und Kette nach Art der Verbindung gewöhnlicher Kettenglieder einen starken Verschleiß ergibt, weil sich diese Verbindung beim jedesmaligen Auf- und Ablaufen auf die Rolle um einen größeren Winkel drehen muß, als die Verbindung der einzelnen Kettenglieder untereinander.

Um diesem Übelstand abzuweichen, ist der Anschluß der Kette verändert worden.

Die gelenkige Verbindung zwischen dem Schloßkörper und der Kette nach Art der Verbindung gewöhnlicher Kettenglieder ist ersetzt worden durch eine gelenkige Verbindung zwischen Schloßkörper und Kette mittels Universalgelenk *a* und Schäkel *b* (Fig. 1 bis 4 der Zeichnung). Der Drehpunkt des Universalgelenkes ist genau wie bei dem Hauptpatent so gelegt, daß kantende Wirkungen auf den Schloßkörper nicht stattfinden. Der Schloßkörper selbst ist unverändert geblieben.

Bei dieser weiteren Vervollkommenheit der Anordnung hat es sich herausgestellt, daß dem vorbeschriebenen Seilschloß mit Universalgelenk und Schäkel noch ein Übelstand anhaftet. Es ist nämlich schwierig, die in den Schäkel geschraubten Zapfen so zu be-

messen, daß sie genügende Festigkeit haben, während der im Schloßkörper vernietete und im Universalgelenk drehbare Bolzen stark genug gemacht werden kann. Es ist allerdings möglich, den Schäkel zu teilen und das Drehstück des Universalgelenkes mit dem Zapfen in einem Stück herzustellen, um den geteilten Schäkel über die Zapfen hinüberschieben und die gewünschte Festigkeit der Verbindung erreichen zu können. Ein solcher geteilter Schäkel ist jedoch konstruktiv schwierig auszuführen, weshalb dieser Weg nicht weiter beschritten werden konnte.

Die vorhandenen Nachteile werden indessen auch dann überwunden, wenn gemäß der zweiten Ausführungsform der Schäkel unverändert bleibt, dagegen ein Zwischenkörper *c* und ein zweites Universalgelenk *d* eingeschaltet wird (Fig. 5 bis 8). Der Zwischenkörper wird alsdann zweiteilig ausgeführt, wobei die beiden Hälften über die Zapfen des Drehstückes der Universalgelenke geschoben und durch Niete miteinander verbunden werden. Eine Eindrehung verhindert das Verschieben der beiden Hälften gegeneinander. Um ein ruhiges Laufen des Zwischenstückes zu erzielen, ist es zweckmäßig, dieses als Umdrehungskörper auszuführen, und zwar von solcher Form, daß es sich der Rolle anschmiegt. Es handelt sich auch hier nur um die neue Gestaltung der gelenkigen Verbindung des Schloßkörpers mit der an-

schließenden Kette, ohne Änderung des Grundgedankens des Hauptpatentes.

PATENT-ANSPRÜCHE:

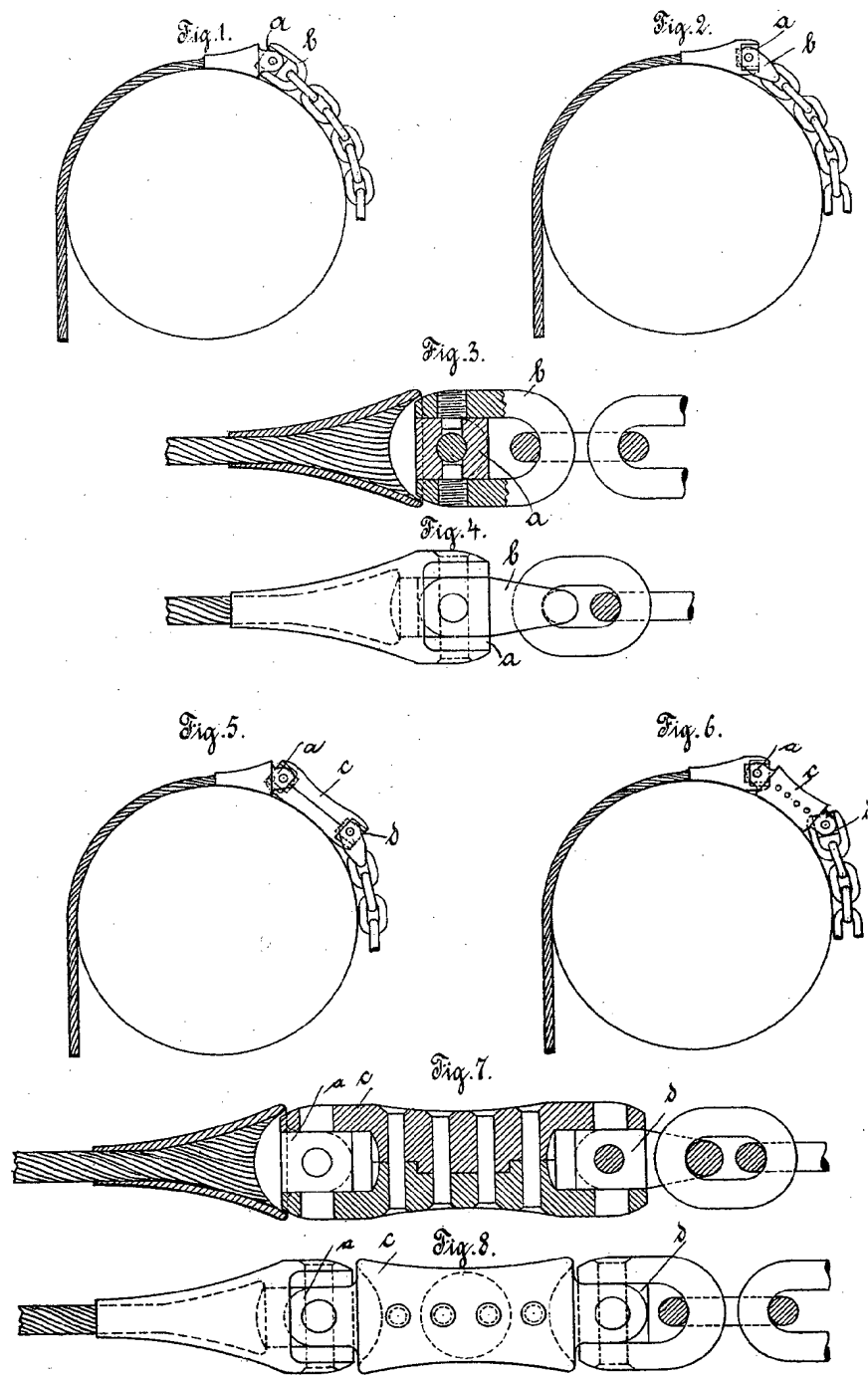
- 5 1. Schloß zur Verbindung eines Seiles mit einer Kette, insbesondere für Greifbagger, nach Patent 153785, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung zwischen dem Schloßkörper und dem ersten
10 Kettenglied durch ein Universalgelenk (a)

und einen Schäkel (b) erfolgt (Fig. 1 bis 4).

2. Ausführungsform der Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an Stelle eines Universalgelenkes
15 deren zwei (a d) mit geteiltem Verbindungsstück (c) angewandt sind, um die beiden Hälften des Verbindungsstückes über die Zapfen des Drehstückes der Universalgelenke schieben zu können (Fig. 5 bis 8). 20

154 329

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Zu der Patentschrift

№ 154329.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.